



Petra Manon Hirzel, Christine Ivanovic, Delphine Henriet und Karla Theodora Mertke (von links).

Foto: Palmizi

# Voll vibrierender Spannung

Schlossmatinee: Das Streichquartett Manon & Co hat mit einem fulminanten Konzert die Herbstsaison eröffnet

VON UNSEREM MITARBEITER  
THOMAS MILZ

Winnenden. Mit dem Auftritt des Streichquartetts Manon & Co haben die Schlossmatineen der Herbst-Winter-Saison einen gelungenen Auftakt gefunden. Von der ersten bis zur letzten Minute war das ein bannendes Konzert dieses mitreißenden Frauen-Ensembles.

Ein unkonventionelles Programm von Mozart bis Gershwin; und dazwischen die mutige, voller Spannung vibrierende Aufführung eines zeitgenössischen Werkes. Gleich mit dem eröffnenden Divertimento D-Dur (KV 138/1) des sechzehnjährigen Wolfgang Amadeus Mozart schlugen die vier Frauen dieses Streichquartetts mit ihrer vibrierenden Spannung, dabei voll flirrender Anmut und Eleganz, in Bann. Ein heiterer, beschwingter Beginn an einem wunderschönen Herbstvormittag, der aufs Schönste für das darauf folgende, ungewohnte Werk eines Zeitgenossen locker machte. „Soliloquium à 4“ nennt der der 36-jährige Tuttlinger Komponist Alexander

Schätzle sein viersätziges Werk, das erst im vergangenen Jahr von Manon & Co auf CD eingespielt wurde und nun in Winnenden auch wieder live zu hören war. Übersetzt heißt der Titel des Stücks „Selbstgespräch zu vier“. Und was für ein grandioses, belebtes und belebendes Vierergespräch zwischen vier virtuosen Instrumentalistinnen war dann auch zu hören!

## Ein Behaupten, ein Auftrumpfen im Allegro

Im Allegro vier sich berührende, verspinne, eigene Wege gehende Stimmen, die gemeinsam und expressiv aufgewühlt, ja hitzig, dann wieder nachdenklich nachhörend ein Gespräch nicht nur führen, sondern sind. Da hören wir ein Behaupten, ein Punkten und Auftrumpfen, dann wieder gelassenes Singen und Schweifen. Die Themen intervenieren und wandern von Instrument zu Instrument. Gelegentlich dann ein Zueinanderfinden mit hörbar freudiger Zustimmung: fast als Unisono.

Da gibt es ein Abgeben und Übernehmen der Ideen, die dadurch eine feine Neu-Färbung erfahren, minimale Klang-Akzent-Verschiebungen ergeben. Und das alles tragen diese vier Künstlerinnen, Petra Manon Hirzel und Christine Ivanovic an den Violinen, Karla Theodora Mertke an der Brat-

sche und die besonders beeindruckende Delphine Henriet am Violoncello, mit einer immer lebendig wogenden, feinen Binnenspannung vor! Wie war der etwa zur gleichen Zeit in der Frankfurter Paulskirche bei ihrer Dankesrede zum Friedenspreis des Deutschen Buchhandels zu hörende letzte Satz von Aleida und Jan Assmann? „Wahr ist, was uns verbindet.“ Diese Einsicht hätte das Motto dieses Stückes sein können.

## Tänzerische Grandezza mit Tango und „I got Rhythm“

Nach dem rhythmisch aparten Adagio, ein von subkutaner Unruhe getriebener Trauermarsch, ein Larghetto nostalgico, eine

zarte, tänzerische Elegie, tief aus der musikalischen Tradition schöpfend, man meint gelegentlich ein Mahler-Flirren zu vernehmen; dann wieder samtig träumerisch. Es ist das ein schwebendes Nach-Sinnen.

Furor schließlich im abschließenden Allegro assai, dicht und intensiv, inspirierte Rede, die auch ein (Ver-) Galoppieren kennt und gar den lösenden Sturzbad der Worte. Ein starkes Gegenwartsstück, das nicht mit Dissonanzen und Verweigerung von klassischer Klang-Schönheit provoziert, aber auch alles Gefällige zu vermeiden weiß.

Pure Spielfreude und tänzerische Grandezza dann zum Ausklang mit den jazzigen Stücken „Tango Jalousie“ von Jacob Gade und einem furiosen „I got Rhythm“ von George Gershwin.

Ein beglückendes Konzert.

## Der Komponist Alexander Schätzle

■ Alexander Schätzle (geboren 1982) bisheriges Werk umfasst **Klavier- und Vokalmusik**, ein Klavierquartett, **zwei Streichquartette**, ein Streichtrio sowie mehrere Konzertsätze für verschiedene Instrumente.

■ „Die vier Instrumente sind für mich - der menschlichen Psyche gleich - ein

Individuum, zusammengesetzt aus einzelnen Bewusstseinssebenen. (...) Der Dialog besteht in der **kontinuierlichen Vernetzung der einzelnen Motive**, Rhythmen und Harmonien mit den Instrumenten, die dadurch erst zur Einheit werden“, schreibt Alexander Schätzle selbst zu seiner Komposition „Soloquium à 4“.

# Das Seelenleben der Schwaben

Der Komödiant und Liedermacher Ernst Mantel hat am Freitagabend die Besucher im Kulturhaus Schwanen unterhalten

VON UNSERER MITARBEITERIN  
HEIDRUN GEHRKE

Waiblingen. Das schwäbische „Gell“ ist so schnell dahergesagt, dass nie Zeit bleibt für eine Bestandsaufnahme des Sprachpartikels. Wäre da nicht der Komödiant und Liedermacher Ernst Mantel, der dem schwäbischen Empfindungswort ein eigenes Lied gewidmet hat und im Kulturhaus Schwanen mit seinem Programm „Gell“ aufgetreten ist.

„Es möge gelten, es täte gelten oder auch: Es giltet – gell!“, zerlegt Ernst Mantel den Ausruf „Gell“ in seine etymologischen Bestandteile. Sogar ans Bilden einer Höflichkeitsform habe der Schwabe gedacht: „Gelled Sie“. Wobei dies lediglich eine „Pseudo-Höflichkeit“ sei, wie Ernst Mantel musikalisch beweist. Einem aufdringlichen Verehrer der Tochter gegenüber wird es gern zur Distanzwahrung, als Drohung und Warnung eingesetzt. Und mit „Gell, gell, gell, komm' sag, dass es so isch“ singt er vom schwäbischen Gewohnheitsrecht, mit

„Gell“ Zustimmung einzufordern. Wie der Schwabe schwätzt, so singt Ernst Mantel: Über verschiedene „Gells“, über „obachen“ Blödsinn, überwerteten Zahnschmuck und über die „Zunahme des abnehmenden Farbgeschmacks“, wenn der Opa nur noch beige trägt.

Mit seiner behutsamen, tief sinnigen Art, schwäbische Redensarten, Dialekt, Musik und Sprachwitz zusammenzubringen, treibt er den Zuschauern ein Lächeln ins Gesicht und Tränen in die Augen. Im Takt der Gitarrenakkorde singend, bei einigen Liedern unterstützt vom Techniker Daniel am Bass, geht er knitz Bekenntnissen von Glücksuchern und Streitsuchern auf den Grund.

## Der Geist schwach – das Weltall groß

Akribisch auch sein Gitarrenspiel: Er bedient mehrere Gitarren und eine Ukulele so locker wie ihm der Schnabel für Schmunzel- und Klagelieder gewachsen ist. Sein Sound für Antriebslose: „Der Geist ist schwach, das Weltall groß, es zu reflektieren, geht doch bloß in die Hos.“ Mit Niederlagen kennt sich der Schwabe ohnehin aus, nicht umsonst hat er den Begriff „Scheißebach“ erfunden. Die Ode an den Ort, an dem schwäbische Tiefschläge zu

Hause sind, erklingt mit Drumstick und E-Bass in tiefen Tonlagen: „Ha, so ein Mischd, da goht alles den Bach naa“. Aus der misslichen Lage kann einem ein schwäbisches Nahrungsmittel wohlbehalten heraushelfen: der Schwarzwurstring, den Mantel hochleben lässt. „Du machschd einen guten Duurschd, was bist du nur für ein Liebingsding.“ Auch die erste Ableitung der Schwarzwurst, der Wurstsalat, hat akademischen Rang: „I hann kui Ahnung von Gravitation, dafür mach' ich den besten Wurstsalat der Region.“

## Drei Wöchele, roundabout

Beseelt schießt und schwingt er sich auf schwäbischen Smalltalk unter dem Einfluss der um sich greifenden Anglizismen ein. Nach und nach habe er die Sprachfragmente als Zuhörer auf Zugfahrten aufgeschnappt, lässt er wissen. Doch erst wenn sie im Dialekt ausgesprochen werden, entfalten „Hippschder“, die „fairtrade Cranberry Coffee“ trinken, ihre ganze Blüte. „Wenn das bloß erfunden wär“, reagiert ein Zuschauer spontan auf den grandiosen „Coach-Manager“, der wichtig von „zwei, drei Wöchele roundabout“ Urlaub salbadert. Dann doch lieber gehobenen Smalltalk über Krankheiten auf „good old

Schwäbisch“, mit einem minutenlangen Schlagabtausch voller medizinischer Fachbegriffe, Befunde und Krankheitsbilder. In neues Licht gerückt werden unüberlegte Handlungen – auch dies ein Hang des Schwaben, der bei nächtlichen Mampf-Attacken „im Oo-Verstand“ den Kühlschrank plündert. „Vielleicht entstand sogar im Oo-Verstand der Mensch.“

## Ausblick

■ Das Kulturprogramm im Schwanen geht weiter am Samstag, 20. Oktober, um 18 Uhr. „Weil wir's können – Frauen machen Politik“ heißt der Abend mit **Marlies Blume** für aktive und zukünftige Kommunalpolitikerinnen und andere Interessierte.

■ Ernst Mantel tritt mit seinem Programm „Gell“ am Sonntag, 18. November, von 19 Uhr an im Stuttgarter Renitentheater auf.

■ Mantel ist Gründungsmitglied der „**Kleinen Tierschau**“, bekannt als Duo „Ernst und Heinrich“, und Träger mehrerer Kleinkunstpreise.

## Was · Wann · Wo

**Paulus und die Psychologie:** 9 bis 11.30 Uhr Lebenshilfe aus der Bibel mit Birgit Weller und Birgit Lindsey, evangelisches Gemeindehaus Birkmannsweiler.

**Verwaltungsausschuss Winnenden:** 17 Uhr Rathaus Winnenden, Thema: überplanmäßige Ausgabe für Infofahrt des Gemeinderats.

**Heilsames Singen:** 16.30 bis 17.30 Uhr offenes Singangebot im Andachtsaal im Schloss Winnenden.

## Ausstellungen

„**Winnender Wasserorgel**“: 7.30 bis 21.30 Uhr interaktives Wasser-, Licht- und Musik-Kunstwerk von Niklas Roy, am Kronenplatz.

„**Kreisbunt/Kunterrund**“: 7.30 bis 18 Uhr Ausstellung der Stadtjugendmusik- und Kunstschule, Rathaus Winnenden.

„**Natur**“: 8 bis 16 Uhr Bilder von Ilona Tesch, Klinikum Schloss Winnenden.

**Kunst in der Unterführung am Kronenplatz:** Kunstsalon Winnenden.

**Kleine Künstler, kleine Bilder:** 7 bis 16 Uhr, Bilder eines Kunstprojekts der zweiten Klasse aus Weiler zum Stein, Rathaus Leutenbach.

## Baden

**Wunnebad Winnenden:** 7 bis 21 Uhr. Sauna (Damen): 9.30 bis 22 Uhr.

## Büchereien

**Stadtbücherei Winnenden:** 10 bis 12 und 14 bis 19 Uhr.

**Ortsbücherei Leutenbach:** 10 bis 13 Uhr.

**Ortsbücherei Nellmersbach:** 15 bis 18 Uhr.

**Ortsbücherei Schwaikheim:** geschlossen.

## Jugendtreff

**Haus der Jugend Winnenden:** 15 bis 18 Uhr, Mühltorstraße 25.

**Sprungbrett Weidentreff:** 16 bis 17.30 Uhr Hausaufgabenbetreuung für Kids von 6 bis 12 Jahren, nach telefonischer Anmeldung unter 0152-32098064, Gertrud-Bäumler-Allee 13, Winnenden.

**Jugendhaus Schwaikheim:** offener Treff 16 bis 21 Uhr.

**Jugendtreff Leutenbach:** 15 bis 20 Uhr.

**Jugendtreff Berglen:** 16 bis 20 Uhr (ab 14 Jahren), Jugendraum im Schumannweg, Oppelsbohm.

## Deponie

**Mülldeponie Eichholz:** 8 bis 12 Uhr und 13 bis 16.30 Uhr.

## Notdienste

**Römer-Apotheke Mache,** Karlstraße 8, Kerren-Rommelshausen, 0 71 51/91 09 00.

**Ärztlicher Notdienst 18 bis 24 Uhr:** Notfallpraxis Winnenden, im Rems-Murr-Klinikum, 116 117.

## Soziale Dienste

**Awo Sozialstation Rems-Murr:** Kranken- und Seniorenpflege, Nachbarschaftshilfe, Familienpflege, Betreuungsgruppen für Demenzerkrankte, Marktstraße 81, Winnenden; 0 71 95/58 72 63.

**Diakoniestation Winnenden:** häusliche Kranken- und Altenpflege, Nachbarschaftshilfe und hauswirtschaftliche Versorgung, Familienpflege, Demenztbetreuung, Gesprächskreis für pflegende Angehörige, Krankenpflegevereine Winnenden und Oppelsbohm; Schorndorfer Straße 3, 0 71 95/9 06 81 20.

**Mobile Dienste Haus im Schmelzenholz Winnenden:** 0 71 95/9 15 01 00.

**Winnender Tafel:** 10 bis 12 Uhr Tafelladen geöffnet, Brunnenstraße 19/Entengasse, Winnenden.

**Gebrauchtwarenhaus Winnenden:** 9 bis 13 Uhr, Kesselrain 1, 0 71 95/5 89 66 66.

**Wellcome Winnenden:** Unterstützung für Eltern nach der Geburt, 0 71 81/88 77 04.

**Sozialstation Leutenbach,** 0 71 95/94 73 94.

**Sozialstation Schwaikheim:** 0 71 95/95 08 99.

**Nachbarschaftshilfe Berglen:** 0 71 95/7 21 77 oder 0 71 83 / 68 88.

**Krankenpflegeverein Höblinswart:** 0 71 81/7 22 59.

## Wir gratulieren

**Winnenden:** zum 75. Geburtstag Herrn Werner Stach.

## Kompakt

### Ferienkurs: Textaufgaben leicht gemacht

**Winnenden.** Eigentlich sind alle Textaufgaben gleich. Einmal verstanden, bereitet das Lösen keine Schwierigkeiten mehr. Für Schülerinnen und Schüler der Klassen 3 und 4 bietet Ulrike Groß einen Ferienkurs dazu an. Er findet von Montag, 29. Oktober, bis Mittwoch, 31. Oktober, 9.30 bis 12.30 Uhr, in der Volkshochschule statt. Informationen und Anmeldung telefonisch unter 0 71 95/10 70 14 oder -11 oder im Internet (www.vhs-winnenden.de).

## Impressum

**Winnender Zeitung**  
Marktstraße 58, 71364 Winnenden, Tel. 0 71 95/69 06-39, Fax 0 71 95/69 06-30 (Geschäftsstelle) und Tel. 69 06-49, Fax 69 06-40 (Redaktion), www.winnender-zeitung.de  
**Verlag:** Zeitungsverlag GmbH & Co Waiblingen KG  
**Druck:** Im Druckhaus Waiblingen, Albrecht-Villingers Str. 10, 71332 Waiblingen. Zur Herstellung der Waiblinger Kreiszeitung verwenden wir Recycling-Papier.  
**Redaktion allgemeiner Teil:**  
Dr. Christoph Reisinger, Stuttgarter Nachrichten, Plieninger Straße 150, 70567 Stuttgart (Möhringen), Telefon 07 117 20 50

## ZVW-Redaktion

**Chefredaktion:** Frank Nipkau (nip), Stellvertreter: Hans Pöschke (hap), Christine Tantschinez (cta).  
**Sekretariat/Service:** Cornelia Reinhardt, Lisa Stegmaier.  
**Lokalredaktion Winnenden:** Leitung: Martin Schmitzer (itz), Redakteure: Regina Munder (gin), Diana Feuerstein (di), Uwe Speiser (usp).  
**Rems-Murr-Rundschau:** Leitung: Martin Winterling (wtg); Blattmacher: Nils Graefe (ngr); Reporter: Dr. Pia Eckstein (pia), Jörg Nolle (no), Peter Schwarz (pes), Andrea Wüstholz (awus).  
**Rems-Murr-Sport:** Leitung: Gisbert Niederführ (gni); Redakteure: Mathias Schwardt (sch), Thomas Wagner (twa).

**Online:** Leitung: Christine Tantschinez (cta), verantwortliche Redakteurin: Anne-Katrin Walz (aks), Redakteure: Ramona Adolf (rad), Danny Galm (dag), Sarah Utz (utz), Volontäre: Alexander Roth (alro), Laura Edenberger (led), Videoschnitt: Joachim Mogck.  
**Bildredaktion:** Leitung: Benjamin Büttner, Redakteure: Gabriel Habermann, Gaby Schneider, Hardy Züm, Alexandra Palmizi.  
**E-Mail-Adressen der Redaktion:**  
Lokalredaktion: winnenden@zvw.de  
Rems-Murr-Rundschau: kreis@zvw.de  
Rems-Murr-Sport: sport@zvw.de  
Fotoredaktion: foto@zvw.de  
Online-Redaktion: online@zvw.de  
Service: service@zvw.de

## Aboservice

Telefon 0 71 51/566-444, Fax 0 71 51/566-403, E-Mail: aboservice@zvw.de  
**Vertrieb**  
ZVW Zeitungsvertrieb Rems-Murr GmbH, Albrecht-Villingers-Str. 10, 71332 Waiblingen. Der monatliche Bezugspreis, inkl. Beilage nrv, beträgt durch Zusteller 38,50 €, Postbezug 41,70 €, inkl. 7 % MwSt. Bei Bezugsunterbrechung wird das Bezugs-geld ab dem 8. Erscheinungstag (Sonntage ausgenommen) erstattet. Abbestellungen müssen bis zum 5. eines Monats schriftl. zum Monatsende erfolgen. Bei Nichtbelieferung im Fall höherer Gewalt, Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) bestehen keine Entschädigungsansprüche gegen den Verlag. Urlaubsnachsendung: Zzgl. Por-

to in Dtl. 1,50 € (Europa 3,50 €). Bei Nachsendungen kann der Verlag keine Gewähr für eine pünktliche Zustellung übernehmen.  
**Anzeigen**  
Verantwortlich: Udo Kretschmer.  
Es gilt die Preistabelle Nr. 51 vom 1.1.2018.  
Beilagetexte und PR: Stephanie Wolf (verantwortlich), Telefon 0 71 51/566-411, Fax 0 71 51/566-400  
**E-Mail-Anzeigen:** anzeigen@zvw.de  
**Beilagen**  
Unsere heutigen Ausgabe (außer Postvertriebsstücken) liegt ein Werbeprospekt der Firma Schuh-Grotz / Der Schuh-Laden bei.  
Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.